

Bellatrix wahre Geschichte

Von BigLeoSis

Kapitel 13: Endkampf im Ministerium

So, kleiner Hinweis, ich halte mich in diesem Kapitel kein Stück an das letzte Buch von JKR. Bitte seid mir nicht böse, aber ich war mit diesem Schluss überhaupt nicht zufrieden...

Es wird noch ein Epilog folgen, aber der dauert noch ...

Wir sind also fast fertig. Viel Spaß beim lesen ...

Narzissa hatte ihren Arm liebevoll um Draco gelegt, der seinen Zauberstab noch immer auf Harry gerichtet hatte. Entsetzt über dieses Bild, ließ die Blonde ihren eigenen sinken. Die Dunkelhaarige flüsterte Draco ein paar Worte ins Ohr, welcher daraufhin zu grinsen begann. Das Blut gefror Bellatrix in den Adern als sie seinen Blick sah. Er war leer ... von jeglicher Emotion befreit. Was hatte seine Schwester ihm nur angetan?

“Los Draco ... lass den Lord stolz auf dich sein ... töte Potter!”

Noch höher hob der Blonde den Zauberstab und richtete ihn nun auf Harrys Gesicht. Er murmelte ein paar Worte und ein roter Strahl löste sich aus seinem Zauberstab.

“PROTEGO!”

Der Schutzzauber von Mrs. Malfoy riss alle umstehenden zu Boden, nur sie selbst und ihre Schwester hielten sich weiterhin auf den Beinen. Schwer atmend richtete die Dunkelhaarige einen giftigen Blick auf ihre Schwester. Wie konnte sie es nur wagen, ihre Pläne zu durchkreuzen? Sie zog ihren eigenen Zauberstab und schickte Bellatrix einen Fluch auf den Hals, den diese jedoch geschickt abwandte. Leise murmelnd umgab sie ihren Sohn mit einem Schutzzauber, ehe sie ihn zu sich holte. Hinter ihr rappelten sich Lucius und der junge Potter wieder auf. Auch die Anderen kamen wieder auf die Beine und sahen sie verständnislos an. Bellatrix kniete nun neben Draco und streichelte ihm sanft über die Wange. Sein hübsches Gesicht war mit Blut überzogen, welches aus einer tiefen Wunde an seiner Stirn stammte. Kreacher, der ehemalige Hauself der Blacks, gesellte sich zu seiner ehemaligen Herrin und ließ die Wunde auf Dracos Stirn verschwinden. Bellatrix wandte ihren Blick zu Lucius und Harry, als sie eine schnelle Bewegung im Augenwinkel wahrnahm.

“Narzissa hör auf!” schrie die Blonde, als die Schwarzhaarige den Zauberstab auf ihren Mann richtete

Verwirrt über die Reaktion von Mrs. Malfoy hielten alle inne. Hatte sie Bellatrix etwa gerade Narzissa genannt? Sie musste doch mehr verwirrt sein, als alle bis jetzt

dachten. Sie war vor wenigen Minuten im Ministerium aufgetaucht, zusammen mit ihrem ehemaligen Hauselfen. Die Blonde erkannte ihre Chance und stellte sich nun schützend vor Lucius, da er sich Lestrange entgegengestellt wollte.

"Lass ihn in Ruhe Zissy, es ist vorbei!" sprach sie weiter.

"Ich denke nicht, dass ich das tun werde! Und wenn ich Lucius hier nicht töten kann, dann eben Potter!"

Die Dunkelhaarige richtete ihren Zauberstab nun auf Harry, der noch immer verwirrt neben Lucius Malfoy stand. Die restlichen Kämpfe und Scharmützel hatten mit dem Auftauchen von Narzissa Malfoy augenblicklich geendet. Es war lange her, dass sie auf Malfoy Manor gewesen war, seitdem es der dunkle Lord für sich in Anspruch genommen hatte. Sie war nie mit den Entscheidungen ihres Mannes zufrieden gewesen, also hatte sie sich freiwillig ins Exil begeben, das zumindest war die offizielle Version der Geschichte. Alle Augen waren nun auf die beiden Schwestern gerichtet, die sich gegenüberstanden. Der Hass, welcher aus ihren Augen sprach war fast schon greifbar.

"Mrs. Malfoy?"

Harry trat einen Schritt aus Lucius Schatten hervor, doch die schon fast geschrien Worte der Blondin hielten ihn auf

"NEIN! Nein bleib wo du bist Harry! Ich habe deinen Eltern und Sirius versprochen auf dich acht zu geben!"

Als ihre Augen sich mit seinen kreuzten, traf es den Zauberer wie ein Blitz. Seit wann hatte Narzissa Malfoy braune Augen?

"Wer sind Sie?"

"Sie ist Bellatrix Black!" antwortete Lucius resigniert. "Narzissa hat sie mit einem Fluch belegt, kurz nachdem sie die Schule verlassen hatte, um genau zu sein an unserem Hochzeitstag. Bellatrix wollte frei sein, doch sie war zwangsverlobt worden mit Rodolphus. Narzissa jedoch liebte Rudolphos Lestrange. Der Fluch ließ sie Beide das Aussehen der jeweils anderen annehmen, doch ihre Seelen blieben die gleichen."

"Aber ... woher wissen Sie davon?"

"Sei still Lucius! Das ist eine Lüge!" schrie die vermeindliche Bellatrix.

"Ach ja? Beweise es, zeig ihnen dein dunkles Mal, denn wie jeder weiß, trug Narzissa keines als sie Hogwarts verließ!"

Die Blonde, die bis jetzt geschwiegen hatte, sah zu Ron, der sie angsterfüllt anstarrte.

"Bitte, würdest du die Bänder der Weste lösen?"

Rons Blick wurde noch entgeisterter und Bellatrix hatte schon Angst, er hätte zu atmen aufgehört. Er rührte sich auch nicht mehr und war rot bis zu den Spitzen seines Haaransatzes, es war Hermine Granger, die sich nun an sie wandte.

"Drehen Sie sich um, ich mach es."

Bella nahm die blonden Haare nach vorn und Hermine löste die Bänder. Der Stoff der Bluse, der sich darunter befand, hatte keinen Halt mehr und rutschte nach unten, was ein schwarzes Mal zum Vorschein brachte, welches sich über den ganzen Rücken ausbreitete. Entsetzt blickte die versammelte Menge auf den Rücken der Blondin ... es entsprach also der Wahrheit, Narzissa Malfoy war in Wirklichkeit Bellatrix Malfoy. Das bedeutete also, dass Bellatrix Lestrange in Wirklichkeit Narzissa Lestrange hieß. Auf dem Gesicht der Dunkelhaarigen zeigte sich nun blanke Wut. Wie konnte es dieser Verräter Lucius Malfoy nur wagen, sie so bloßzustellen? Sie überlegte nicht lange und hetzte ihm einen Crucio-Fluch auf den Hals, doch sein Sohn warf sich schützend vor ihn. Sich vor Schmerzen krümmend sank Draco zu Boden. Bellatrix verließ ihren schützenden Platz vor Harry und lief zu dem blonden Jungen.

Sie hatte Draco das Leben geschenkt, sie war seine wahre Mutter und nicht diese Furie. Vorsichtig nahm sie seinen Kopf in ihre Hände und flüsterte ihm ein paar Worte ins Ohr, was seinen Blick etwas aufhellte. Snape trat nun hinter Rodolphus hervor und blickte zwischen den beiden Schwestern hin und her. Sein Blick blieb nur kurz bei Narzissa hängen und wanderte anschließend zu Bellatrix ... Er hatte sich vor langer Zeit schon gewundert, wie Lucius Verlobte plötzlich so sanft geworden war, doch nun ... jetzt wo er wusste, wer sie wirklich war, wunderte es ihn nicht mehr. Dort drüben bei Harry und seinem ehemals besten Freund, dass war wirklich Bellatrix, so wie er sie kannte. Er hatte immer gewusst, dass Bellatrix Sirius und Regulus nie hätte töten können. Er musste diesem fürchterlichen Schauspiel ein Ende bereiten ... hier und jetzt.

Er richtete seinen Zauberstab nacheinander auf die beiden Schwestern, ohne das jemand es merkte, und sprach einen lösenden Zauber, der den Fluch binden konnte. Bellatrix Haare wurden augenblicklich wieder schwarz und fielen wie ein Teppich über ihren Rücken, während die zerwuschelte Mähne von Narzissa wieder blond wurde. Doch auch Draco änderte sich ein bisschen. Seine Haare wurden mit einem Mal dunkel und seinen grauen Augen stachen noch mehr hervor, seine Gesichtszüge noch etwas weicher. Als Bellatrix diese Veränderung bemerkte, erschien ein glückliches Lächeln auf ihren Lippen und sie erhob sich. Sie wandte sich an Kreacher und befahl ihm, die Kinder in Sicherheit zu bringen, allen voran Draco und den jungen Potter. Sie befestigte ihre Bluse mit einer dünnen Kordel um ihre schlanke Taille.

Den Zauberstab fest umklammert wandte sie sich nun den ganzen versammelten Todessern zu, die vor ihr standen und somit ihren Weg blockierten. Mit geschickten Fingern bändigte sie eine schwarze Strähne hinter dem Ohr, als eine weitere Frau neben ihr erschien. Das braune Haar zu einem festen Zopf gebunden und die braunen Augen nach vorn gerichtet, trat sie neben Bellatrix.

"Es ist wohl an der Zeit, unsere Mission zu beenden" sprach sie leise.

"Ja, es sieht so aus ..."

"Ich halte dir den Rücken frei. Gib dein Bestes kleine Schwester!"

"Du wirst stolz auf mich sein, Dromeda. Versprich mir nur, dass hier zu überleben!"

"Wenn nicht für dich, für wen dann?"

"Für Teddy und Dora ... für uns alle!"

Bellatrix spürte, wie sich Dromeda neben ihr straffte. Das hier war jetzt eine Sache zwischen den drei Blackschwestern, die für immer bereinigt werden sollte. Mit rasender Geschwindigkeit riss Andromeda ihren Zauberstab in die Höhe und schleuderte Narzissa den ersten Fluch entgegen, dicht gefolgt von Bellatrix "Imperio", welcher die Blonde jedoch verfehlte und stattdessen McNair traf. Dieser wurde durch die enorme Wucht zu Boden gerissen, was Bellatrix endlich die Möglichkeit gab, in Richtung des Vorhangs zu laufen. Über ihren Kopf flogen die Zauber und Flüche der beiden anderen Schwestern hinweg und mit einem "Expecto Patronum" sprang sie durch den Vorhang.

Völlige Dunkelheit umgab Bellatrix. Nur das schwache Glitzern ihres Patronus nahm sie war. Ihr Drache war auf das minimalste geschrumpft und ächzend erhob sich die Dunklehaarige. Sie war auf hartem Steinboden aufgeschlagen und tastete sich nun Schritt für Schritt nach vorn. Ein lautes Aufheulen ließ sie innehalten. Wie eine heiße Woge traf sie die plötzliche Erinnerung.

Heiße Lippen lagen auf den ihren und zwei sanfte Hände erkundeten vorsichtig ihren

Körper. Das kurze schwarze Haar vermischt mir ihrem. Der Geruch von Alkohol hing noch immer in der Luft und Bellatrix wusste nicht, wer von ihnen Beiden betrunken gewesen war, als sie an diesem Abend Flaschendreher im Kerker gespielt hatten. Sie oder Sev? Aber etwas war hier wahnsinnig schiefgelaufen, als Lucius sie beide vor allen andern so bloßgestellt hatte.

"Liebst du Bellatrix wirklich?"

"Nein."

Kommentarlos und ohne irgendwelche Erklärung. Sie hatte freiwillig den nächsten Wodka getrunken und alle die folgten.

"Weißt du ob Severus auf das Schlammblut steht Lucius?"

"Natürlich liebt er sie."

Bellatrix hatte den Dunkelhaarigen noch nie so schnell blass werden sehen. Er war seit Jahren ihr bester Freund, sie hatte ihn unter ihre Fittiche genommen, als er hier in Slytherin aufgenommen wurde, da er zur Hälfte ein Muggel war. Es machte ihr nichts aus, sie hatte ihn von Anfang an gemocht.

Leicht wie eine Feder ruhte nun Severus Kopf auf ihrer Schulter und er streichelte sanft über die blasse Haut ihres Bauches, woraufhin Bellatrix eine Gänsehaut bekam. Liebevoll strich sie ihm durch die schwarzen Haare und blickte in sein glückliches, zufriedenes Gesicht. Er hatte ihr sicher nie wehtun wollen, doch was dieser Abend wohl für ihre Freundschaft bedeuten würde?

Plötzlich befand sie sich wieder in der Gegenwart und sie bemerkte, wie sich etwas kaltes an ihren Fuß krallte. Ein erschrockener Schrei löste sich aus ihrer Kehle und mit rasender Geschwindigkeit zog sie ihn aus der Gefahrenzone. Mit zitternder Stimme flüsterte sie "Lumos" und Dracos Zauberstab erhellte ihr Umfeld etwas mehr. Zwei Zauber aufrecht zu erhalten, schwächte sie sehr, doch sie musste ihn finden, ihn von seinem Leiden erlösen.

Schritt für Schritt ging Bellatrix nun weiter, das einzige was sie hörte war das Klappern ihrer Schuhe und mit einem Moment sah sie sich mit ihrer schlimmsten Befürchtung konfrontiert. Sirius ... tot. Aus Schock ließ sie Dracos Zauberstab fallen, welchen sie in der rechten Hand getragen hatte und eilte zu ihrem Cousin, der in mitten in der Finsternis am Boden lag. Er war blass und die Male aus Askaban zeichneten sich unverkennbar an seinem Körper ab. Vorsichtig strich sie ihm mit der freien Hand die Haare aus dem Gesicht und bemerkte, dass er noch schwach atmete. Neuer Mut erfüllte sie und vorsichtig tastete sie nach Dracos Zauberstab. Eigentlich durfte er ja gar nicht mehr am Leben sein, denn Narzissas "Avada Kedavra" musste ihn voll erwischt haben, jedoch bestand noch immer die Möglichkeit, dass der Vorhang ihn umgekehrt hatte.

Nachdem sie den Zauberstab ihres Sohnes wieder zwischen den Fingern hielt, zog sie eine kleine Phiole aus der Hosentasche und setzte sie an Sirius leicht geöffnete Lippen, um ihm etwas Flüssigkeit in den Mund zu gießen. Während sie die Flasche wieder verkorkte und zurück in die Tasche schob, kehrte wieder Leben in Sirius Gesicht und wenige Momente später schlug er die Augen auf. Entsetzt blickte er zu Bellatrix auf, bis ihr klar wurde, dass es ja ihre Gestalt gewesen war, die ihn hierher befördert hatte.

"Du!?" fragte er aufgebracht. "Du wagst es hier aufzutauchen!"

"Beruhige dich Sirius, ich bin es wirklich. Jemand hat den Zauber gelöst. Wir müssen hier raus, Harry braucht sicher unsere Hilfe..."

"Wie kommst du hierher?"

"Auf dem gleichen Weg wie du. Ich habe einen Weg gefunden, diesen elenden Ort zu verlassen ..."

"Was ist mit Harry? Wie lange war ich hier Bellatrix?"

"Es waren beinahe zwei Jahre Sirius ... Harry ... er hat seinen letzten Kampf angetreten und er tobt gerade vor dem Vorhang."

"Zwei Jahre? Der Endkampf tobt bereits? Wir müssen sofort zurück Bellatrix! Er braucht uns ..."

"Warte ... warte Sirius! Wir müssen hier noch etwas erledigen!"

"Was ... was zum Donnerwetter ... könnte wichtiger sein als das Leben meines Patensohnes?"

"Dein eigener Bruder?"

"Er ist tot Bellatrix ..."

Die Dunkelhaarige seufzte schwach. Wie sollte sie ihm das alles nur erklären, ohne noch mehr Zeit zu verschwenden. Ohne ein Wort drückte sie Sirius Dracos Zauberstab in die Hand und erhob sich. Notgezwungen musste er ihr nun folgen, als sie ihren Weg fortsetzte.

"Seine Seele befindet sich hier ... Er konnte nicht richtig sterben, denn etwas hielt ihn hier, doch er konnte kein Geist werden. Er ist irgendwo hier ... und wir müssen ihn finden!"

"Klar ... wenn du ihn wieder zum Leben erweckst Bella, wird er ein Inferi!"

"Nein, er kann sich rematerialisieren, doch dazu muss er uns erst einmal folgen!"

"Und wie willst du das anstellen? Ihn wütend werden lassen?"

"Sowas in der Art. Er wird wütend sein ... und dieser Ring wird sein übriges tun ..."

Bellatrix stapfte weiter vor Sirius, der ihr brav folgte. Er musste der Jüngeren jetzt einmal vertrauen, denn bis jetzt hatte sie sie noch nie in größere Gefahr gebracht, als einen wütenden Drachen und das war, Gott sei Dank, glimpflich verlaufen.

Die Dunkelhaarige umklammerte den Ring fest. Sie hatte ewig an Tenny ranreden müssen, bis sie ihn ihr überlassen hatte. Es war Regulus Verlobungsgeschenk für sie gewesen, doch es war seine einzige Verbindung in die reale Welt.

Als sie erneut von einem Schrei überrascht wurden, blieb Bellatrix wie angewurzelt stehen. Der Schrei war anders als der Letzte und sie kannte diese Stimme irgendwoher. Auch Sirius war sofort stehengeblieben, allerdings hatte er zu seiner Verteidigung den Zauberstab gehoben.

"Was wollt ihr von mir?" kam eine verzerrt klingende Frage.

Beide rissen die Augen weit auf, als ihnen klar wurde wessen Stimme das war. Es hatte nicht einmal so lange gedauert, bis sie Regulus gefunden hatten. Er war hier, irgendwo in ihrer Nähe.

"Regulus, wir sinds Bella und Sirius! Wir wollen dich aus diesem Gefängnis befreien!" sprach Bellatrix.

Es dauerte einen kleinen Moment und vor ihnen materialisierte sich eine dunkle, unförmige Gestalt. Bellatrix schauderte, als sie die roten Augen bemerkte.

"Ich kenne euch nicht ..."

Sirius fasste nach ihrer Schulter und deutete an, dass sie besser verschwinden sollten. Bellatrix jedoch nahm ihren ganzen Mut zusammen und trat noch einen Schritt nach vorn. Sie hielt noch immer Tennys Ring fest umklammert. Langsam schritt sie nun auf dieses unförmige Etwas zu. Trotz der Kälte in diesem Raum lief ihr der kalte Schweiß den Rücken hinab. Als sie nur noch einige Schritte von dem Ding stand, legte sie den Ring auf ihre flache Hand.

"Uns kennst du vielleicht nicht ... aber das hier."

Bellatrix schluckte hart. Sie streckte die Hand noch weiter nach vorn und umklammerte mit der anderen Hand ihren Zauberstab fester. Sie musste jeden Augenblick darauf gefasst sein, die Flucht zu ergreifen. Das Ding machte eine Bewegung auf sie zu und besah den Ring genauer. Ihr war, als ob sein Hirn arbeiten würde, als er sie plötzlich anfuhr

"Woher hast du ihn!"

"Ich ..."

"WOHER! MÖRDER!"

"Was?! Nein!"

"DU HAST MEINE FRAU GETÖTET! STIRB!"

Bellatrix umklammerte den Ring erneut, machte auf dem Absatz kehrt und begann zu laufen. Auch Sirius hatte die Situation erfasst und folgte seiner Cousine. Das schwarze Ding, was wirklich Regulus war, folgte ihnen in rasender Geschwindigkeit. Bellatrix murmelte ein "Expecto Patronum" und der Weg vor ihnen wurde ein kleines bisschen erhellt. Sirius war gleich auf mit ihr und ihm fiel das schwache Leuchten als Erstem auf. Er trieb Bellatrix nocheinmal zur Eile an, packte sie am Arm und Hand in Hand sprangen die beiden durch den Vorhang nach draußen. Das Ding folgte ihnen und wenige Sekunden später landete der lebendige Regulus Black auf ihren Rücken. Der kleine Raum im Ministerium war bereits aufs Unkenntlichste verwüstet. Überall ragten Felstrümmer hervor, Steine bröckelten von der Decke und in jedem Winkel tobte ein Kampf. Bellatrix kämpfte sich unter Regulus hervor und drehte sich um, als sie aus dem Augenwinkel eine ihr bekannte Person am Boden liegen sah. Das durfte nicht ein! Lucius!

"Kümmer dich um Regulus!" rief sie Sirius zu.

Sie hatte sich erhoben und lief nun zu ihrem Mann. Unsanft kam sie auf den Knien vor ihm zum stehen und drehte ihn auf den Rücken. Sein Gesicht war blutüberströmt und er atmete nur noch flach. Bellatrix strich ihm vorsichtig über die Wange. Sie überlegte fieberhaft, was sie tun sollte. Ihn hier wegschaffen konnte sie schlecht, aber sie hatte irgendwo in ihrer Hosentasche einen leichten Heilungstrank, doch ohne Rückendeckung war es fast Selbstmord ihn zu suchen.

"Sectumsempra!"

Erschrocken drehte sich Bellatrix um und sah den Todesser, der sich gerade von hinten an sie herangeschlichen hatte, umfallen. Hinter ihm erschien ein quicklebender Regulus Black und ging neben ihr in die Hocke. Seine grauen Augen waren von Dankbarkeit gezeichnet.

"Wo ist Harry?" fragte er.

Die Dunkelhaarige sah sich kurz um, konnte ihn aber nicht entdecken. Ihr fiel ein, dass sie ihn von Kreacher hatte in Sicherheit bringen lassen.

"Kreacher ... er hat ihn in Sicherheit gebracht und Draco auch!"

Sie wurde von einer leichten Bewegung Lucius abgelenkt, der unbemerkt ihre Hand ergriffen hatte, während sich Regulus wieder von ihr entfernte. Ein sanftes Lächeln lag auf seinen Lippen.

"Lucius ..." flüsterte Bellatrix.

Der Blonde hustete stark und etwas Blut rann aus seinem Mundwinkel. Entsetzt sah Bellatrix auf ihn hinab.

"Ich dachte schon *hust* ich würde dich nie mehr sehen ..." sprach er kaum hörbar.

"Da hast du wohl falsch gedacht, nicht wahr?" lächelte Bellatrix.

Ihr war die Welt um sie herum in diesem Moment egal. Alles war zählte war ihr Mann, die Liebe ihres Lebens.

"Ja ... Ich liebe dich Bella ..."

"Shh, ich weiß Lucius! Spar dir deine Kräfte."

"Ich habe keine Zeit mehr Bellatrix ... ich sterbe ... du sollst *hust* du sollst wissen, dass dir alles gehören soll, zusammen mit Draco ..."

Lucius schloss gepeinigt die Augen, rollte sich zur Seite ohne die Hand seiner Frau loszulassen und erbrach einen Schwall Blut. Bellatrix standen die Tränen in den Augen. Er würde nicht sterben, nicht solange sie etwas für ihn tun konnte. Schnell begann sie ihre Hosentaschen zu leeren und suchte die richtige Phiole. Doch noch während sie suchte, wurde der Druck von Lucius Hand schwächer, bis er sie schließlich ganz losließ. Das Herz der Dunkelhaarigen hörte in diesem Moment kurz auf zu schlagen.

"Lucius" flüsterte sie. "Lucius!"

Sie packte ihn am Kragen seiner Robe und schüttelte ihn heftig, während die Tränen unaufhaltsam ihr Gesicht hinab strömten. Als er ihr nicht antwortete, sank sie aufschreiend auf seinen leblosen Körper. Wie viele grausame Opfer würde dieser Krieg noch fordern? Sie spürte die warme Hand auf ihrer Schulter, die sie vorsichtig von ihm wegzog und in die Arme schloss. Ohne die Person gesehen zu haben, wusste sie, dass es Severus war.

"Es ist zu spät Bellatrix, du kannst ihm nicht mehr helfen" flüsterte der Tränkemeister mit belegter Stimme.

Schluchzend klammerte sie sich an seine Robe. Sie hatte schon zu viele Freunde verloren. Ted, Remus, Mad Eye, Albus Dumbledore, Lily und James ... Doch sie war nicht bereit, dafür auch ihre Familie zu opfern. Bellatrix zog ihre Nase hoch, löste sich von Severus und sah ein letztes Mal auf Lucius.

"Bring ihn bitte weg von hier, ich habe noch etwas zu erledigen."

Severus wusste, dass es nicht gut war, wenn er jetzt seine Einwände vorbringen würde. So fasste er unter Lucius Kniekehlen und seinen Nacken, hob ihn hoch und apparierte mit ihm nach St. Mungos. Sie sollten wenigstens dort feststellen, dass nichts mehr für ihn getan werden konnte.

Bellatrix hingegen hatte sich auf den Weg gemacht und suchte einige ihrer Mitstreiter. Den ersten auf den sie traf, war Percy Weasley. Der Rothaarige befand sich in einem ungleichen Gefecht mit McNair, der sich anscheinend wieder von Bellatrix Imperio erholt hatte. Mit einem gezielten Schwenk ihres Zauberstabs, brachte sie den Todesser zum erliegen und Percy drehte sich freundlich lächelnd zu ihr um.

"Danke ..."

"Nichts zu danken Percy. Wo ist meine Schwester?"

"Als ich sie das letzte Mal gesehen habe, war sie dort hinten" Percy deutete in die Nähe des Eingangs. "Kann ich dir helfen?"

"Sehr sogar. Es ist an der Zeit, dem ganzen hier ein Ende zu bereiten."

Bellatrix schob sich an McNair vorbei, Percy folgte ihr und sie durchquerten den Raum. Als sie etwa die Hälfte des Weges zurückgelegt hatten, wurde der Kampf von Lord Voldemort auch für sie ersichtlich.

Über ihm schwebte seine Schlange Nagini, der letzte Horcrux, um ihn hatte sich ein Halbkreis gebildet. Dieser versperrte Bellatrix und Percy auch die Sicht auf den Gegner des dunklen Lords. Die beiden quetschten sich zwischen Molly und Ginny Weasley hindurch und die Dunkelhaarige blieb wie angewurzelt stehen. Harry hatte sich dem dunklen Lord doch gestellt. Zum Glück nicht alleine, denn Regulus und Andromeda waren an seiner Seite.

Bellatrix blieb auf dieser Seite des Kreises, denn so war sie außer Sichtweite des dunklen Lords und hatte die anderen drei bestens im Blick. Sie zückte ihren Zauberstab und tippte leicht an ihr Knie. Eine alte Angewohnheit von ihr, die sie nie wirklich losgeworden war. Anschließend hob sie den Zauberstab und murmelte ein Avada Kedavra. Der Fluch bahnte sich seinen tödlichen Weg zu Voldemorts Schlange und traf sie mit voller Wucht. Alle hielten in diesem Moment die Luft an, denn dem dunklen Lord entfuhr ein markerschütternder Schrei. Doch er drehte sich auch so plötzlich um, dass den Anwesenden kaum die Chance der Flucht blieb.

Bellatrix hingegen wollte nicht fliehen. Sie wollte sich dem Albtraum ihres Lebens endlich stellen, der sie und ihre Familie so lange bedroht hatte.

"Was hast du getan!" kreischte Lord Voldemort.

"Das was ich schon längst hätte tun sollen MyLord" antwortete Bellatrix spöttisch.

"Schon längst hätte ich diese verfluchte Schlange töten sollen, um Euren Fall zu bereiten! Ihr habt meine Familie zerstört! Mein Mann ist tot und meine Familie entzweit! Und alles ist Eure Schuld und die Eurer dummen Weltanschauung!"

"Du bist des Todes Weib!"

Er hob seinen Zauberstab und hatte bereits angesetzt, als die Stimme Harrys ihn aufhielt.

"Das denke ich nicht Tom!"

Bellatrix Blick fiel wieder auf die drei Mitstreiter. Andromeda, Regulus und Harry hatten ihre Zauberstäbe auf den dunklen Lord gerichtet. Gleichzeitig lösten sich drei Flüche. Jeder allein schwach, doch in Kombination eine tödliche Waffe.

Als er den dunklen Lord traf, sank dieser unter Schmerzen und Pein in sich zusammen. Viele der Anwesenden hielten sich die Ohren zu, da seine Schreie so sehr in den Ohren schmerzten.

Bellatrix wollte dem ganzen nun ein Ende bereiten und sprach zum zweiten Mal an diesem Abend den tödlichen Fluch. Doch er traf nicht wie vorgesehen den dunklen Lord, sondern Narzissa, die sich vor ihren Herrn warf.

"NEIN!" kreischte dieser.

Bellatrix stand wie angewurzelt auf ihrem Platz. Sie hatte ihre eigene Schwester ermordet! Erschüttert bis aufs Blut ließ sie ihren Zauberstab sinken und starrte auf den leblosen Körper Narzissas. Noch in ihrer Starre gefangen wurde sie plötzlich zu Boden gerissen und blondes Haar vermischte sich mit ihrem Schwarzen.

"Erst bringst du mir meinen Mann zurück und dann lässt du dich beinahe umbringen Bellatrix. So verzweifelt kannst du doch auch nicht sein!" hörte sie eine spöttische Stimme an ihrem Ohr.

Tenny hatte ihr das Leben gerettet. Doch wofür? Damit der dunkle Lord selbst sie töten konnte? Sie schüttelte kurz den Kopf. Nein, sie war nicht so verzweifelt. Noch nicht. Sie hob den Kopf, nur um zu sehen, dass auch der dunkle Lord leblos am Boden lag.

"Es ist vorbei ..." flüsterte Tenny in ihr Ohr. "Es ist endlich vorbei!"

Die schlanken Arme der blonden Frau legten sich um sie und zogen sie in eine feste Umarmung. Alle Last fiel nun von Bellatrix ab und sie brach förmlich in den Armen ihrer Freundin zusammen. Diese streichelte sanft über ihren Rücken und murmelte ihr aufmunternde Worte zu.

"Es ist vorbei ..."